

Erfahrungsbericht

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt am University College Cork in Irland vom 4.09. bis 20.12.2024 gemacht. In meinem Erfahrungsbericht gehe ich zunächst auf die Vorbereitung der Mobilität in Verbindung mit der Unterkunftssuche ein und gehe dann über zu meinen Erfahrungen mit dem Studium an der UCC, beschreibe kurz meinen Alltag in Cork und schließe den Bericht mit einem Fazit.

Die Bewerbung sowie die Vorbereitung durch das ZIB an der Universität Köln verlief reibungslos. Alle Informationen und notwendigen Schritte wurden rechtzeitig mitgeteilt und die Bearbeitung von Unterlagen sowie die Auszahlung des Stipendiums wurden zeitnah und im angekündigten Zeitrahmen durchgeführt. Die Bewerbung an der Gasthochschule verlief zunächst auch reibungslos, bei der Zusage gab es jedoch die ersten Fehler in den von ihnen ausgestellten Dokumenten. Auf Nachfrage wurden die Daten in den Dokumenten geändert, jedoch nicht in deren System, was dann bei der Einschreibung zu weiteren Problemen geführt hat. Insgesamt war die Organisation durch das International Office an der Gasthochschule nicht gut, was insbesondere vor Anreise und zu Beginn des Semesters zu viel Stress geführt hat. Auch gab es wenig Unterstützung bezüglich der Wohnungssuche, die sich aufgrund der extrem schwierigen Situation in Cork langwierig und finanziell aufwendig gestaltet hat. Leider ist die Zimmervergabe und Lotterie der UCC zum Zeitpunkt der Bekanntgabe der Erasmusplätze im März bereits vorbei und auch die vielen privaten Studierendenwohnheime sind ausgebucht. Im Endeffekt habe ich Ende Juli/Anfang August, also sehr kurz vor der Abreise nach Cork, das einzig mögliche Zimmer zu einem unverhältnismäßig hohen Preis und mittelmäßigen Bedingungen buchen müssen. Ich würde mir wünschen, dass die UCC eine Lösung für diese Situation findet und insbesondere internationalen Studierenden auch eine faire Möglichkeit gibt angemessene Zimmer zu einem angemessenen Preis innerhalb der Stadtgrenzen von Cork zu finden.

Ich bin über das englische Seminar ins Ausland gegangen, hatte aber keine Beschränkungen in der Kurswahl in Cork. Ich durfte aus sämtlichen Instituten und Themen mit der Bedingung von mindestens 20 und höchstens 30 Creditpoints auswählen, wobei jedes Modul/Seminar überwiegend jeweils 5 CP beinhaltet. Leider war die Auswahl der Seminare auf speziell für internationale Studierende frei gegebene Seminare beschränkt und führte dazu, dass die internationalen Studierenden in einer Art separater Gruppe studiert haben. Dementsprechend fand kaum bis kein Kontakt zu Iren und der irischen Kultur statt. Auch die Teilnahme an Societies und Sportclubs der UCC haben nicht wirklich zu einer Integration in die Unigemeinschaft geführt. Es gab auch eine Cork International Community, die Trips in verschiedene irische Städte, zu den Cliffs of Moher, sowie Pubcrawls und Gamenights für die internationalen Studierenden organisiert hat. Das hat jedoch auch

wieder zum reinen Kontakt mit anderen internationalen Studierenden und vielen deutschen Studierenden geführt. Natürlich ist der Kontakt zu anderen internationalen Studierenden interessant und führt auch zum Englisch sprechen, jedoch ist bei einem Aufenthalt in Irland auch der Wunsch nach Kontakt zur Landeskultur, dem irischen Dialekt in Englisch und auch der irischen Sprache groß. Leider war die Kontaktaufnahme durch die separierende Organisation schwierig.

Das Studium an der UCC war sehr kurz, d.h. die Vorlesungszeit war nur 2 ½ Monate lang und endete mit einer 3-wöchigen Prüfungsvorbereitungs- und Prüfungsphase. Die Seminare, die ich besucht habe, dauerten insgesamt 2 Stunden pro Woche und wurden überwiegend im Vorlesungsformat und auch überwiegend ohne aktive Beteiligung der Studierenden abgehalten. Zusätzlich hatte ich ein Seminar, das bis auf wenige Ausnahmen aus Fieldtrips innerhalb Corks bestanden hat. Das Seminar hatte das historische Cork als Thema und war auch bezogen auf irische Geschichte sehr interessant. Dieses Seminar war jedoch das Einzige, das auch praktische Anteile hatte. Insgesamt haben die Lehrveranstaltungen nicht viel Zeit in den Räumen der Universität in Anspruch genommen. Das Schreiben von Assignments, in meinem Fall fast ausschließlich in Form von Essays, war jedoch insbesondere ab Mitte November bis zur Abreise im Dezember sehr zeitaufwendig. Der Alltag bestand ansonsten aus Besuchen in der UCC Mardyke Arena, dem Sportcenter der Uni und Teilnahmen an Veranstaltungen der zahlreichen Societies der UCC, die vor allem Pubquizzes, Film- und Spieleabende zum Thema hatten.

Ich kann als Fazit festhalten, dass es insgesamt ein positiver Aufenthalt war und ich eins meiner Ziele, meine Englischkenntnisse auszuweiten, sehr gut umsetzen konnte. Ich habe die Zeit mit den Menschen, die ich dort kennengelernt habe, sehr genossen. Außerdem habe ich viele Städtrips gemacht und viele berühmte Sehenswürdigkeiten Irlands gesehen. Ich habe versucht so viel wie möglich von Kultur und Traditionen des Landes kennenzulernen was teilweise funktioniert hat. In Bezug zum Studium war ich überwiegend enttäuscht und hätte mir eine hochwertigere Bildung mit mehr Eigenanteil in Form von Diskussionen, eigenen Entscheidungen in Bezug zur Wahl von Literatur und den Themen und Titeln der Essays und auch dort eine sinnvollere Organisation der Veranstaltungen gewünscht. Die Organisation des Aufenthalts durch die UCC und das International Office der UCC war sehr chaotisch und hat deshalb insbesondere im Vorfeld zu viel Stress geführt, der durch eine bessere Planung und insbesondere einen Einbezug der internationalen Studierenden in die Wohnheimlotterie vermeidbar wäre.